

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2024/081

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Gemeinderat	öffentlich	29.04.2024	Beschlussfassung			

Umbenennung eines Bereiches in „Matthias-Erzberger-Platz“

I. Beschlussantrag

Der in Anlage 1 dargestellte Bereich wird in „Matthias-Erzberger-Platz“ umbenannt.

II. Begründung

Es ist ein bislang uneingelöstes Desiderat, das Gedenken an Matthias Erzberger auch im Herzen der Stadt Biberach, dem Zentrum seines seinerzeitigen Wahlkreises, sichtbar zu machen. Zwar existiert die in Trägerschaft des Landkreises befindliche Matthias-Erzberger-Schule sowie eine Matthias-Erzberger-Straße, beide liegen jedoch eher peripher. Mit der Umbenennung des Bereiches vor dem Rathaus in Matthias-Erzberger-Platz wird das Gedenken an Erzberger in der Mitte der Stadt verortet. Zugleich erhält das Rathaus die Adresse Matthias-Erzberger-Platz 1. Damit wird ein klares Zeichen für die große Wertschätzung Erzbergers in Biberach gesetzt, dem Ort, an dem er nach seiner Ermordung seine letzte Ruhe gefunden hat. Auch angesichts der derzeitigen Herausforderungen, mit denen sich die freiheitliche Demokratie konfrontiert sieht, wird damit ein deutliches Signal gesetzt, zumal es Rechtsextremisten waren, die ihn am 26. August 1921 ermordeten. Die Vorgeschichte dieses politischen Mordes mit ihrer verleumderischen Hetze gegen Erzberger und die von ihm wesentlich mitgeschaffene erste Demokratie Deutschlands verdeutlicht in besonderer Weise, wie wichtig und wertvoll die inzwischen zu beobachtenden ermutigenden Initiativen zur Verteidigung unserer Demokratie sind und lassen Matthias Erzberger als eine wirkungsmächtige Symbolfigur gegen ihre Gefährdungen erscheinen.

Insbesondere drei herausragende politische Leistungen von Matthias Erzberger sprechen dafür, dass auch im Stadtzentrum direkt vor dem Rathaus an ihn angemessen erinnert wird: Erstens Erzbergers konsequent-beharrlicher Einsatz als Reichstagsabgeordneter für die parlamentarische Demokratie, zweitens seine maßgebliche Rolle bei der Beendigung des Ersten Weltkriegs als Leiter der deutschen Waffenstillstandsdelegation in Compiègne und drittens die von ihm als Reichsfinanzminister in Rekordzeit durchgeführte grundlegende Reform des deutschen Finanz- und Steuersystems, mit der er es vereinheitlichte und gerechter machte.

Erzberger vertrat den hiesigen Wahlkreis von 1903 bis zu seinem Tod im Jahr 1921, also 18 Jahre, als Reichstagsabgeordneter in Berlin. Schon in den ersten Jahren seiner parlamentarischen Tätigkeit gehörte er zu jenen mutigen Volksvertretern, die Missstände des deutschen Kolonialismus anprangerten und dazu auch schon Reformen bewirkten. Mit Stetigkeit hat er darauf gedrängt,

...

die Mitspracherechte des Parlaments zu erweitern bzw. zu stärken, und er hat ab 1917 als Mitglied des sogenannten Interfraktionellen Ausschusses die Parlamentarisierung des politischen Systems vorangetrieben, bevor er als Staatssekretär – so hießen damals Minister- im Auftrag der Übergangsregierung den Waffenstillstand unterzeichnete und diesen – was meist übersehen wird - durch weitere zähe Verhandlungen mehrmals verlängerte, um eine Fortsetzung des Krieges zu verhindern. Mit seinem Einsatz für den ungeliebten, aber als „kleineres Übel“ erkannten Versailler Friedensvertrag verhinderte Erzberger aller Wahrscheinlichkeit nach die Zerstückelung Deutschlands. Erzberger war nicht nur bedeutend als wegweisender Politiker und Staatsmann beim schwierigen Übergang Deutschlands vom Kaiserreich zur Republik, sondern auch als Autor zahlreicher Publikationen. Mit seinem 1918 veröffentlichten Buch zum Völkerbund, mit dem er dazu beitragen wollte, Kriege zu überwinden und Frieden dauerhaft zu machen, kann Matthias Erzberger auch als ein Vordenker für die Vereinten Nationen angesehen werden. Erzbergers Positionierung als Friedenspolitiker ist umso eindrucksvoller, als er sich noch anfangs des Ersten Weltkrieges für rücksichtslose Kriegführung und Eroberungen eingesetzt, im Laufe des Krieges jedoch den Mut zur Umkehr bewiesen hat, unter anderem, indem er 1917 die Friedensresolution des Deutschen Reichstages für einen Verständigungsfrieden initiierte.

Sein vor allem für historisch Interessierte aufschlussreiches Erinnerungsbuch „Erlebnisse im Weltkrieg“ verfasste Matthias Erzberger während eines Kuraufenthalts 1920 im Jordanbad bei Biberach. Heimatgeschichtlich ist sein auch in Fachkreisen geschätztes Werk „Die Säkularisation in Württemberg“ von Bedeutung, das Erzberger bereits 1902 veröffentlichte und das auch diesbezügliche Auskünfte zu entsprechenden Orten in Oberschwaben gibt. Mit seinem 1910 publizierten Buch „Der Humor im Reichstage“, mit dem Erzberger Scherzhaftes, z. B. Stilblüten, aus dem Parlament in Berlin dokumentierte und aufs Korn nahm, zeigte sich der Zentrums-Abgeordnete aus unserem Wahlkreis auch von einer humorvoll-menschlichen Seite. Noch wenige Wochen vor seinem gewaltsamen Tod aber publizierte Matthias Erzberger 1921 zwei bemerkenswerte Broschüren zum Christlichen Solidarismus - ein besonders denkwürdiges Vermächtnis, zumal diese letzten Schriften von ihm auch bleibend aktuelle Impulse für eine grenzüberschreitend-solidarische Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft enthalten. Erzbergers Biberacher Reden, etwa 1903 zur Kandidatur für den Reichstag in der Stadtbierhalle auf dem Gigelberg, 1917 im Kronensaal für einen Verständigungsfrieden oder 1921, genau vier Wochen vor seiner Ermordung, im Gasthof „Grüner Baum“, markieren zugleich bedeutsamste Schwerpunkte lokaler Erinnerungskultur für den großen Politiker und Staatsmann. Wenn seiner nun auch mitten in Biberach am Platz vor dem Rathaus gedacht wird, würde die Stadt sich der Ehre zusätzlich würdig erweisen, dass Erzberger auf einem ihrer Friedhöfe seine letzte Ruhstätte gefunden hat.

Innerhalb der Bundesrepublik gibt es bereits mehrere prominente Örtlichkeiten, die nach Erzberger benannt sind. So wurde 2011 auf Initiative des damaligen Finanzministers Wolfgang Schäuble der Große Festsaal des Bundesfinanzministeriums in Matthias-Erzberger-Saal umbenannt. Auch im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg wurde anlässlich des 100. Jahrestages der Ermordung Erzbergers ein Saal nach ihm benannt.

Weiteres Vorgehen/Praktische Umsetzung:

Die Benennung des Platzes wird im Amtsblatt über eine Allgemeinverfügung bekannt gemacht. Um die Widerspruchsfreiheit zum amtlichen Kataster mit den darin enthaltenden Lagebezeichnungen herzustellen, wird entsprechend des Lageplanes ein neues Flurstück gebildet und dem Rathaus die neue Lagebezeichnung (Matthias-Erzberger-Platz 1) zugeordnet. Weitere Gebäude sind von der Neuordnung bzw. der daraus resultierenden Adressänderung ausdrücklich nicht betroffen. Alle angrenzenden Gebäude behalten daher ihre bisherige Adresse. Die Mittelung der neuen Adresse des Rathauses erfolgt über ein Standardprocedere, über das alle betroffenen Be-

hörden informiert werden. Ebenso sind alle Briefköpfe etc. auszutauschen. Die Kosten für das Verfahren werden sich voraussichtlich im niedrigen vierstelligen Bereich bewegen.

Nach erfolgter Umbenennung soll der neu entstandene Platz offiziell eingeweiht werden. Der Termin hierfür wird zeitnah bekannt gegeben. Zudem ist über eine angemessene künstlerische Gestaltung zu befinden (Gedenktafel, Stele o.ä.), die die Person Erzbergers an prominenter Stelle in der Stadt sichtbar macht. Der 150. Geburtstag Erzbergers am 20. September 2025 böte hierfür einen willkommenen Anlass.

Eingebunden in die Erstellung dieser Vorlage war Dr. Alfons Siegel von der Erzberger-Initiative, der das Anliegen unterstützt.

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Anlage 1 - Matthias-Erzberger-Platz